

Goyen von 1644, der Ph. Wouwerman; und als Perle ist auch der bestens erhaltene Adriaen v. de Velde hervorzuheben mit der Darstellung von Vertumnus und Pomona, die für diesen Künstler ungewöhnlich ist. Die bezeichnenden braunen und grünen Töne, die Weichheit der Behandlung würden allein die Zuschreibung rechtfertigen, auch ohne die Signatur. Das Bild ist im Laufe des vorigen Jahres aus der Galerie Sankt Lukas erworben worden.

Unter den romanischen Malern stehen als besonders schwungvoll hervor die zwei Farbenentwürfe von Sebastiano Ricci, deren einer von Camillo Castiglioni dem Museum geschenkt worden ist. Das Autoporträt Goya's packt jeden Beschauer, der auf Goya's Kunst eingestellt ist. Aber der angebliche Jacopo Tintoretto ist fast sicher vom jüngeren Tintoretto, nämlich von Domenico Robusti. Ueber den neu eingereichten Velasquez — es ist das Bildnis der Infantin Margarethe Theresia — sind die Akten noch nicht geschlossen. Viele halten es jetzt für das Original, wogegen andere mehr die Schwächen herausfinden und danach an eine alte Wiederholung aus der Nähe des grossen Meisters denken.

Und so wären wir bei den Bedenken und Einwänden angelangt, die sich da und dort aufdrängen und die in einzelnen Fällen sogar gegen die Einfügung der neuen Erwerbung in die Galerie sprechen dürften. So ist z. B. der Jacob Jordaens schlecht erhalten und, wie er es jetzt eben ist und für immer sein wird, kaum mehr galeriefähig. Grobe Risse und alte Ausbesserungen entstellen das übrigens ausgezeichnete Werk, das bei allen Schäden aus der Entfernung noch immer wirkt. Nur darf man es nicht im Einzelnen untersuchen. Ehedem war es als ein Hauptwerk, als „ein Kapital stuk“ hervorgehoben worden. Auf der Gemäldeversteigerung vom 6. April 1695 in Amsterdam wurde es an die Spitze des Verzeichnisses gestellt und benannt

als „De History van Erichonius en Aglaurus van Jordaens, zynde een Kapital stuk.“ Es brachte damals 51 holländische Gulden. Das war ein nicht gewöhnlicher Preis zur Zeit, als man fünf Bilder von Jan Steen um 48 Gulden zusammen haben konnte und als ein Wasserfall von Ruisdael 9 und ein Van Goyen 8 Gulden kosteten.

Was als Rubens ausgestellt ist, das Bildnis des Erzherzogs Albrecht, wird schon seit der ersten Aufstellung im Nationalmuseum angezweifelt und mit Recht als schwache Leistung betrachtet. Ueber die Echtheit ließe sich nur dann urteilen, wenn man diese Tafel ohne Rahmen zu näherer Untersuchung zugänglich hätte. In der Angelegenheit dieses Bildes liegt aber einer der Hauptpunkte in der Frage: War es notwendig, dieses Bild (und sein Gegenstück, das aus unbekanntem Gründen in der Ausstellung fehlt) für die Galerie zu erwerben, da es doch eine Persönlichkeit darstellt, deren Bildnis, von Rubens gemalt, ohnedies in der Nationalgalerie zu finden ist und das ohne Zweifel viel, viel höher steht als das, welches jetzt ausgestellt ist. Jedermann kennt die Bildnisse des Erzherzogs und Statthalters der Niederlande Albrecht und seiner Gemahlin Klara, Isabella, Eugenia, die auf den Flügeln des berühmten Ildefonsaltars vorkommen. — Des Jan Lys Judith steht nicht auf der Höhe der Kunst des genannten hervorragenden Holländers. Vermutlich handelt es sich um eine alte Kopie.

Ein Täfelchen, das als altösterreichisch verzeichnet wird und den Tempelgang Mariens darstellt, ist zwar recht nett gemacht, aber, was man an seiner Oberfläche zu sehen bekommt, ist sicher nicht altösterreichisch, sondern hat erst ungefähr ein halbes Jahrhundert erlebt. Da dieses Täfelchen ein Geschenk an die Galerie ist, bohre ich nicht weiter, sondern ich schließe mit der Vorschrift: „Mit dem geschenkten Bilde verfährt man äußerst milde“, einem Gebot, das schon früher wiederholt da und dort befolgt worden ist.

Porzellanpreise.

Bei der durch Glückselig & Wärndorfer in Wien durchgeführten Versteigerung der Porzellansammlung Rudolf Stein (Brünn)* wurden noch folgende Preise in Millionen Kronen erzielt:

Ausserdeutsche Manufakturen.

Nr. 217 Liegender Hund, Burslem, 18. J. 0'4. Nr. 218 Zwei Hunde, Suosex, 17. J. 0'65. Nr. 219 Deckeltrinne mit Untersatz, Engl. ? Ende 18. J. 0'65. Nr. 220 Liegender Hund, Engl. um 1800 K 0'3. Nr. 221 Ein Paar Pudel mit Jungen, Engl. um 1800 K 0'6. Nr. 222 Tasse mit Untertasse, Bow. um 1760 K 0'6. Nr. 223 Henkelvase mit Deckel, Bow um 1750 K 7'5. Nr. 224 Vier Figürchen K 1. Nr. 225 Kanne, Chelsea um 1760 K 9'5. Nr. 226 Flakon Chelsea um 1760 K 1'9. Nr. 227 Flakon Chelsea um 1760 K 1'5. Nr. 228 Flakon, Chelsea um 1760 K 7'5. Nr. 229 Ein Paar Standleuchter, Chelsea um 1770 K 7'5. Nr. 230 Allegor. Figur, Chelsea um 1770 K 1'7. Nr. 231 Fischerin, Chelsea, Ende 18. J. 3'2. Nr. 332 Deckelsase, Englisch, um 1750 R 8'5. Nr. 233 Becher, Chelsea, etwa 1750 K 0'6. Nr. 234 Milchännchen, Wedgwood, etwa 1780 K 0'4. Nr. 235 Zwei Vasen, Wedgwood um 1800 K 1'7. Nr. 236 Service, Wedgwood um 1800 K 1'4. Nr. 237 Teekanne und Milchännchen K 0'3. Nr. 238 Flakon, Wedgwood um 1775 K 2'6. Nr. 239 Desgl. K 1'4. Nr. 240 Elfenbeindose um 1800 K 2'4. Nr. 241 Plakette, Burslem K. 1'2. Nr. 242 Porträtstatuette, Wedgwood, Ende 18. J. K 3. Nr. 244 Zwei Standleuchter, Englisch um 1780 K 1. Nr. 245 Teekanne, Stocke um 1790 K 0'7. Nr. 246 Zwei Tassen mit Untertasse, Englisch, Mitte 19. J. K 0'25. Nr. 247 Suppenterrine mit Untersatz, Engl. 18. J. K 0'8. Nr. 248 Knabe und Mädchen als Türke und Türkin, Worcester 18. J. K 6'5. Nr. 249 Flakon, Süddengl., Ende 18. J. K 5'5. Nr. 250 Tänzerin, Engl. um 1780 K 9. Nr. 251 Gärtner, Engl. ? K. 1. Nr. 252 Diana, Engl. K 1'6. Nr. 253 Service, Minton, 19. J. K 6'2. Nr. 254 Pudel, Rockingham, 19. J. K 0'5. Nr. 255 Drei Figuren,

Staffordshire 1839 K 0'8. Nr. 256 Große Teekanne, Süddengl., Mitte 18. J. K 0'4. Nr. 257 Teller, Worcester, 2. H. 18. J. K 0'4. K 0'6. Nr. 258 Tasse mit Untertasse, Derby, Ende 18. J. K 0'2. Nr. 259 Drei kleine Krüge, Davenport, Mitte 19. J. K 0'2. Nr. 260 Henkelkrug, Wedgwood, 19. J. K 0'3. Nr. 261 Tasse mit Unterschale, Engl. um 1800 K 0'1. Nr. 262 Dose, Engl. 19. J. 0'4. Nr. 263 Tasse mit Untertasse, Süddengl. 19. J. 0'2. Nr. 264 Milchkrug, Engl., 0'2. Nr. 265 Krug, Engl. 0'3. Nr. 266 Butterdose, Engl. ? 0'3. Nr. 267 Milchkanne, Eng. 19. J. 0'2. Nr. 268 Tasse mit Untertasse, Sevres K 4. Nr. 269 Teeservice, Sevres, 19. J. K 10. Nr. 270 Kl. Deckelkämmen mit Untersatz, Paris um 1770 K 0'6. Nr. 271 Kleine Vasen franz. Louis Philippe K 0'6. Nr. 272 Knabe und Mädchen, Italien. 18. J. 1. Nr. 273 Service, Venedig, Mitte 18. J. K 3'8. Nr. 274 Vier Tassen mit Untertassen, Venedig, Ende 18. J. K 8'8. Nr. 275 Tasse mit Untertasse, Venedig, Ende 18. J. K 0'5. Nr. 276 in vergoldeter Bronzemontierung, Mitte 18. J. K 18. Nr. 277 Kanne, China, Pa Pao-Marke K 3. Nr. 278 Humpen, China, 2. H. 18. J. K 3. Nr. 279 Teebüchse, China, 18. J. K 0'3.

Verschiedenes.

Nr. 280 Henkelkrug, Raeren 1597 K 1. Nr. 281 Steinzeugkrug mit Zinndeckel, Kreußen, 17. J., K 8'5. Nr. 282 Steinzeugkrug, Nassau, 17. J. K 0'7. Nr. 283 Teekanne, Delft um 1660, K 0'7. Nr. 284 Pfeffer- und Salzgefäß, Delft um 1700, K 0'5. Nr. 285 Helmkanne, Delft, 18. J., K 1'3. Nr. 286 Henkelkrug, Nürnberg um 1725, K 2'8. Nr. 287 Steinzeugflasche, Westerwald, 18. J., K 0'7. Nr. 288 Kleiner Bierkrug mit Zinndeckel, Südd. 18. J., K 0'4. Nr. 289 Schüssel, Altösterr. 1753, K 0'4. Nr. 290 Aufsatz, Holtsch, 2. H. 18. J., K 1'2. Nr. 291 Flasche, Italien. 17. J., K 0'6. Nr. 292 Albarello, Ital. 16. J., K 2. Nr. 293 Ein Paar Apothekenköpfe, Ital. 16. J., K 0'6. Nr. 294 Ein Paar Apothekenköpfe, Ital. 16. J., K 1'6. Nr. 295 Desgl., Südd. K 1. Nr. 296 Desgl. K 0'7. Nr. 297 Zwei Apothekergefäße, Ital. 18. J., K 0'2. Nr. 298 Kleines Apothekergefäß, Ital. um 1700, K 0'2. Nr. 299 Zwei Apothekergefäße, Ital. um 1830, K 0'5. Nr. 300 Glasbecher, Böhmen, 17. J., K 0'4. Nr. 301 Desgl., Deutsch, 18. J., K 0'4. Nr. 302 Desgl., Schlesien,

* Siehe die Nummern 6 und 7 der „Internationalen Sammler-Zeitung“